

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 91 (2018)

Heft: 1

Rubrik: Herausgegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARMEE-LOGISTIK

91. Jahrgang, Erscheint 10-mal jährlich
(monatlich, Doppelnummern 7/8 und 11/12).
ISSN 1423-7008.

Beglaubigte Auflage 3540 (WEMF 2016).

Offizielles Organ:

Schweizerischer Fourierverband (SFV) /
Verband Schweizerischer Militärlöcherchefs (VSMK)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmit-
glieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem
Verband angeschlossene Angehörige der Armee und
übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80.
Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierver-
band, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan
Walder (sw), Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf,
Telefon Privat: 079 346 76 70,
Telefon Geschäft: 044 752 35 35, Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: swalder@bluewin.ch

Redaktion: Armee-Logistik, Sdt Florian Rudin (fr),
Notariat Riesbach-Zürich, Postfach, 8034 Zürich,
Telefon Privat: 078 933 04 69,
Telefon Geschäft: 044 752 35 35, Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:

Oberst Roland Haudenschild (rh)

Sektionsnachrichtenredaktor:

Sdt Florian Rudin (fr)

Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika),
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus/Mitglied EMPA);
Member of the European Military Press Association
(EMPA).

Redaktionsschluss:

Nr. 02 – 05.01.2018, Nr. 03 – 05.02.2018

Nr. 04 – 05.03.2018, Nr. 05 – 05.04.2018

Grundsätzlich immer am 5. des Monats für die
Ausgabe des kommenden Monats.

Adress- und Gradänderungen:

SFV und freie Abonnenten:

Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach,
5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53,
E-Mail: mut@fourier.ch

VSMK-Mitglieder: Verband Schweizerischer Militärlöcher-
chefs, Zentrale Mutationsstelle VSMK,
8524 Uesslingen
E-Mail: mutationen.vsmk@bluewin.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik,
Sdt Florian Rudin, Notariat Riesbach-Zürich, Postfach,
8034 Zürich, Telefon Geschäft: 044 752 35 35
(Hr. Walder), Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: swalder@bluewin.ch
Inseratenschluss: am 01. des Vormonats

Druck: Triner Media + Print, Schmiedgasse 7, 6431
Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Triner Media + Print

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG,
Industriestrasse 14, 4806 Wikon,
Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die
Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel
abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbeson-
dere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch
dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder
Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Ständige Strukturierte Zusammenarbeit

Die europäische Verteidigungspolitik soll durch eine neue Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (SSZ), die Permanent Structured Cooperation (Pesco), verbessert werden, zur künftigen gemeinsamen Umsetzung ausgewählter Verteidigungsprojekte. Die rechtliche Grundlage für Pesco ist der Vertrag von Lissabon aus dem Jahr 2009. 23 EU-Staaten haben im November 2017 eine entsprechende Erklärung zu Pesco unterzeichnet und Mitte Dezember soll die neue europäische Verteidigungsunion starten.

Was ist Pesco?

Das Ziel ist, die europäische Verteidigungspo-
litik verbindlicher zu machen; es handelt sich
nicht um eine Europa-Armee.

Welche Vorteile hat Pesco?

Bisher beschafften die einzelnen EU-Staaten
grösstenteils ihre militärische Ausrüstung auf
nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit lässt
sich aber effektiver gestalten. Grossbestellun-
gen von Rüstungsmaterial ermöglichen erheb-
liche Kosteneinsparungen.

Wie wird das Bündnis realisiert?

Künftig sollen die Pesco-Staaten ausgewählte
Verteidigungsprojekte gemeinsam umsetzen.
Zum Beispiel mit der Schaffung eines medizi-
nischen Koordinationszentrums, mit einheitlicher
Ausbildung und Ausstattung, was erlauben
würde, das medizinische Personal flexibler
einzusetzen. Die Logistik könnte auch besser
koordiniert werden.

Wie steht Pesco zur Nato?

Die Nato soll durch Pesco unterstützt und er-
gänzt werden; sie wird von Pesco profitieren, da
viele EU-Staaten Mitglieder beider Bündnisse
sind. Die Nato wird durch eine effektivere euro-
päische Verteidigungspolitik gestärkt und Euro-
pa signalisiert mit Pesco die Bereitschaft auch
Verantwortung in der Welt zu übernehmen.

Wer kann sich beteiligen?

Eine Beteiligung an der Europäischen Vertei-
digungsagentur und an den EU-Battlegroups,
den europäischen Eingreiftruppen für Krisen-
fälle, ist die Voraussetzung für die Teilnahme
an Pesco. Ziel: Möglichst alle Mitgliedstaaten
der EU bei Pesco einbinden.

Wie entwickelt sich das Projekt?

Für eine vertiefte militärische Zusammenarbeit
setzen sich vor allem Deutschland und Frank-

reich ein. Eine gemeinsame Stelle ist im Früh-
jahr 2017 gegründet worden, die unter anderem
Beratungs- und Ausbildungsmissionen koordinieren soll.

Pesco ist ein erster Meilenstein auf dem Weg
zum Ziel einer europäischen Sicherheits- und
Verteidigungsunion und ein lange vermisstes
Instrument. Damit sind die Europäer in der
Lage ihre Sicherheit endlich in die eigenen
Hände zu nehmen. Die EU muss noch hand-
lungsfähiger werden, ein Verbesserungsbedarf
ist ausgewiesen. Wegen mangelnder Kooperati-
on verschwenden die EU-Mitgliedstaaten
jährlich 230 Mrd. Euro. Synergieeffekte müs-
sen insbesondere im Bereich von Forschung,
Entwicklung und Beschaffung sowie in der
Logistik erreicht werden.

Wenn sich mehrere Länder für das gleiche Rüs-
tungsprojekt entscheiden, sinken die Kosten.
Die gewonnenen Fähigkeiten sind schneller
einsetzbar. Einige neue Projektvorschläge:

- Europäisches Sanitätskommando
- Logistiknetz mit einer logistischen
Drehscheibe
- Gemeinsame Offiziersausbildung
- Gemeinsame Lufttransportstaffel
- Europäische Cyber-Abwehr.

Werden Ausbildung und Material vereinheit-
licht, erleichtert sich die Arbeit der Soldaten.

Europa gibt gegenüber den USA ein Drittel für
die Verteidigung aus, erreicht aber nur 10–15%
der amerikanischen Fähigkeiten auf dem Mili-
tärsektor. Viel Geld wird ausgegeben, aber man
erhält weniger dafür. Eine engere europäische
Kooperation ist notwendig.

Quellen: www.bmvg.de, www.bundesregierung.de

rh

